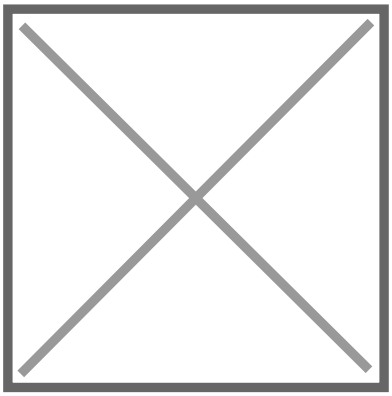

Zeitzeichen Ã?kumene

Description

Zeichen der Zeit

Kirchentagsplakat

Gedanken zum Ã?kumenischen Kirchentag in MÃ¼nchen

Vor kurzem fand in MÃ¼nchen zum zweiten Mal ein gemeinsamer Kirchentag der katholischen und evangelischen Christen unseres Landes statt. Der Ã?kumenismus gehÃ¶rt zweifelsohne zu den bedeutenden geistigen KrÃ¤ften der Gegenwart.

Ganz vieles ist inzwischen geworden. Da ist an erster Stelle das inzwischen selbstverstÃ¤ndliche Zusammenwirken der Konfessionen auf praktischem Gebiet zu nennen. Dann das gemeinsame Engagement in ethischen und sozialen Fragen. Sodann die Ã?kumenischen Gottesdienste. Diese gehÃ¶ren inzwischen ganz normal zur Feier von wichtigen (freudigen und traurigen) Ereignissen.

Deutlich sichtbar ist die gegenseitige geistig-spirituelle Bereicherung und ErgÃ¤nzung. Wegen ihrer stark biblisch orientierten Theologie hat die evangelische Theologie besonders viel beigetragen zur Erneuerung der katholischen Theologie und SpiritualitÃ¤t, wie sie im Zweiten Vatikanum formuliert wurde. Umgekehrt Ã¼bernimmt die evangelische Kirche mehr und mehr katholisches Brauchtum und katholische Symbolik. Ich nenne die weiÃ?e Albe, die Stola, die Osternachfeier und Ã¼berhaupt einen grÃ¶Ã?eren Sinn fÃ¼r Liturgie.

Immer noch gibt es allerdings auch groÃ?e Differenzen. So auf dem zentralen Gebiet des EucharistieverstÃ¤ndnisses, des spezifisch Priesterlichen und der Bedeutung des Papstes. Ebenso auf dem Gebiet der marianischen SpiritualitÃ¤t und Theologie, wenn auch sich gerade da vielfach eine wachsende Unbefangenheit im protestantischen Bereich beobachten lÃ¤sst.

Die klassische â??Kontroverstheologieâ?? tritt mehr und mehr zugunsten einer Ã?kumene der Verschiedenheit in den Hintergrund. In dieser sollen die Unterschiede nicht eingeebnet werden. Vielmehr wird einer fÃ¶derativ verstandenen geistig-seelischen Vielfalt der einzelnen AusprÃ¤gungen des Christlichen das Wort geredet.

Einen wichtigen Schritt taten in den letzten Jahren die geistlichen Gemeinschaften und Bewegungen der verschiedenen Konfessionen. Diesen geht es vorrangig um den Gott des Alltags. Da stellte man sehr schnell eine groÃ?e NÃ¤he und Gemeinsamkeit fest.

Viel zu wenig nach im Vordergrund des Ã¶kumenischen Interesses in unserem Land steht die Ã?kumene mit den Ã¶stlichen Kirchen.

Herbert King

Literatur:

Herbert King: Pater Kentenich, die SchÃ¶nstatt-Bewegung und das Ã¶kumenische Anliegen. In: Regnum 41 (2007), 67-78.
Ders.: Ã?kumenische SpiritualitÃ¤t. In: Maria neu entdecken. Patris Verlag, Vallendar, 2006, 41-48.

Category

1. Allgemein